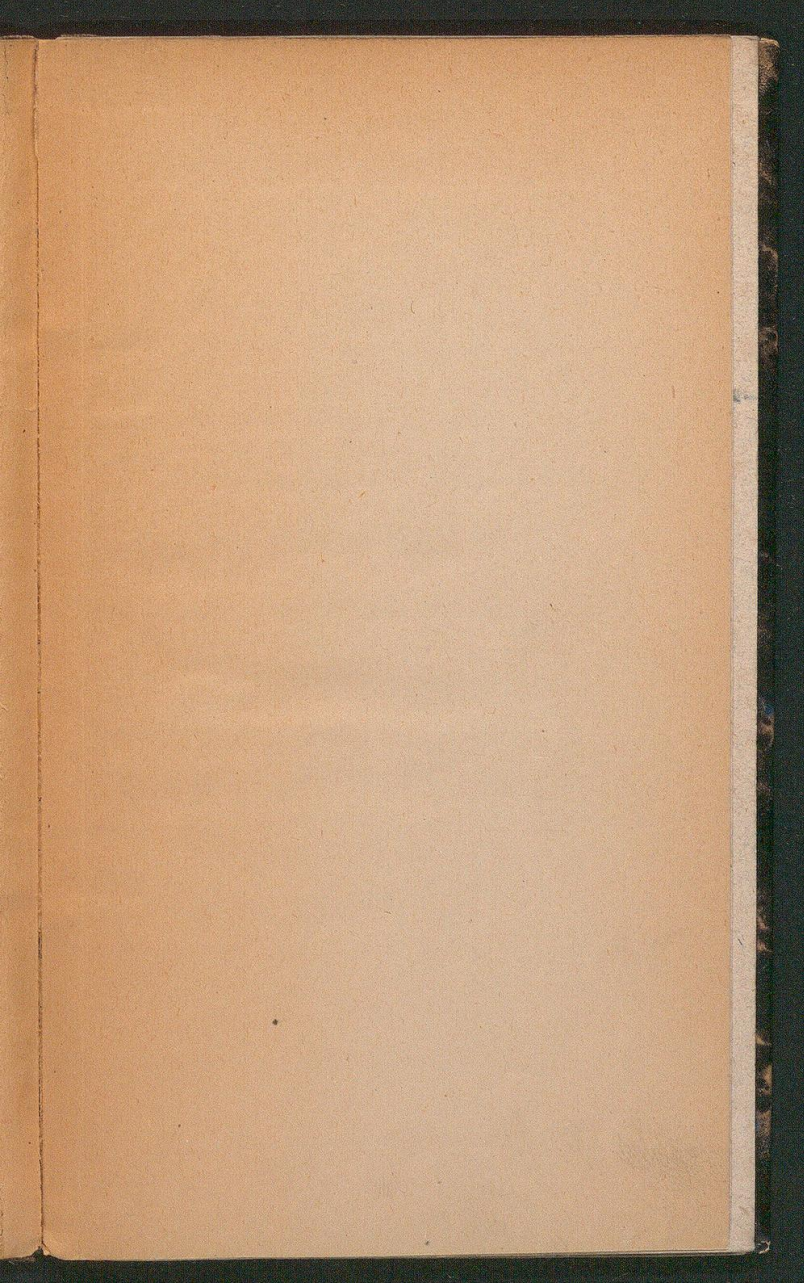


Wiener Stadt-Bibliothek.

T
9183

A



62

U l i e,
Königin von Golkonda;

oder:

Dresden in einem andern
Welttheile.

Lokalposse in 3 Akten.

Nach Bäuerle.

Musik von verschiedenen Komponisten.

V. 4502

Personen:

Aline, Königin von Golkonda.

Lieschen, ihre Vertraute.

Wampelino, }
Usbeck, } Große des Reichs.

Hagar, Wampelino's Anhänger.

Wildau, Bettmeister des Schlosses.

Mandel, sein Sohn.

Osmin, Offizier des Pallastes.

Graf Carl von Waldau.

Der Kapitain eines europäischen Schiffes.

Bims, Schiffsbarbier.

Zaire, eine Golkonderin.

Lissa, die Schutzgöttin des Landes.

Aline's Gefolge. Soldaten. Wampelino's
Anhänger. Mohren. Sklaven. Volk. Ma-
trosen. Fackelträger. Europäer.



Erster Aufzug.

Nr. 1. Introduction.

Wampelino.

Wollt ihr fliehen, Wichte!
Fürchtet meinen Zorn!
Mach' euch all' zu nichte,
Wenn ich rath' und richte,
Wenn ich wäg' und schlichte,
Aus des Geistes Born.

Slaven.

Gnade! Gnade!
's wär' doch jammerschade.
Großer weiser Herr,
Laßt uns nicht verderben,
Nicht vor Härte sterben,
Schonet uns doch, Herr!

Nr. 2. Arie.

Lieschen.

Noch einmal die schöne Gegend
 Meiner Heimath möcht ich seh'n,
 Noch einmal am heitern Ufer
 Unserer Elbe möcht ich steh'n.
 Weiß und grüne Rähne gleiten,
 Jubelnd hört man draus von Weitem —
 Jodeln.

Noch einmal nach Loschwitz, Pillnitz,
 Neb'gau, Weißtrupp möcht ich zieh'n;
 Noch einmal nach Tharand fahren,
 Wo die schönen Weilchen blüh'n.
 Ach! wie wollt ich dort mit Freuden
 Jubeln unter Dresd'ner Leuten —
 Jodeln.

Nr. 3. Arie.

Lissa.

Dies ist der edlen Lissa Sprache:
 Ich schützte Dich von Kindheit an!
 Dies ist die Antwort auf die Frage,
 Ob ich Dich glücklich machen kann.
 Stets will ich Deinen Muth beleben,

Stets als Dein Schutzgeist Dich umschweben;
Aber vertraue mir nur allein.

Nr. 4. Chor.

Lasset hoch Aline leben,
Glück und Heil mög' sie umschweben,
Denn sie wird uns Alles geben,
Was uns Herz und Sinn erfreut.
Unser Weg war er auch weit,
Hoffnung gab uns das Geleit.

Einer.

Hier winken uns selige Tage,
Gewimpeltes Schifflein, o trage
Uns zur schönen Königin,
Nach Golkonda's Ufer hin.

Ihr, der Holden, aufzuwarten,
Rief uns Phöbus leuchtend zu:
Nehmt den Kompass, holt die Karten,
Brüder ohne Rast und Ruh.

Einer.

Nun sind wir so fröhlich beisammen,
Und haben einander so lieb.

Alle.

Bersüßen einander das Leben,
Ach wenn es nur immer so blieb!

Lieschen.

Schön, herrlich, daß ihr heut
 In dem besten Feierkleid
 Erscheint zu meiner Freud',
 Und mich froh begrüßt.
 Doch, da mich Neugier brennt,
 Daß ihr's nur wißt,
 Sagt doch, wie Ihr Euch nennt,
 Was jeder von Euch ist.

Schneider.

Ich bin der Schneider Weß, Weß, Weß,
 Bin gereist durch die halbe Welt.

Friseur.

Und ich bin, beim Teufel, viel besser und mehr,
 Ich bin ein ganz herrlich geschickter Friseur.

Lieschen.

So lebet hier in Freuden nun,
 Bei redlichem Gewinn.
 Nach langer Reise läßt Euch ruh'n
 Des Landes Königin.

Chor.

Doch unsrer Herzen inn'gen Dank,
 Wir weih'n ihn ewig Dir!
 Bei Arbeit, Raß und Festgesang,
 Erschallen soll es hier:
 Du stolz Golskonda freue Dich,

Aline, klug und inniglich,
Die Holde, die Gute, ist Deine Königin.

Nr. 5. Duett.

Lieschen.

Was macht der große Garten, sag, blüht er
recht schön?

Bims.

Bei Köhlers sind Menschen, man kann oft nicht
gehn.

Lieschen.

Macht da Herr Zillmann noch schöne Musik?

Bims.

Bochmann von der Communalgard' macht auch
recht viel Glück.

Lieschen.

Ist dort nichts neu erbaut — sage doch — wie?

Bims.

Ja, am Ende des Gartens die Pikardie.

Beide.

Das muß ja herrlich seyn, das möchte ich seh'n;
Dresden, mein Dresden, wie bist du so schön!

Lieschen.

Spazieren viel Leut' auf der Brühl'schen Terrass'?

Bims.

Wenn's Wetter recht schön ist; vor'm Jahr war's
zu naß.

Lieschen.

Diesen Sommer, da ist's dort wohl fürchter-
lich heiß?

Bims.

Auf Belle-Vue, bei Baldini's, giebt's treffli-
ches Eis.

Lieschen.

Gradüber die Schwimmanstalt, ist sie noch dort?

Bims.

Jetzt schwimmens ohne Wasser mit Schulden
oft fort.

Beide.

Das muß ja herrlich seyn, u. s. w.

Nr. 6. Chor.

Vom fernen Lande erscheinen wir,
Hoch, hoch Aline, wir huld'gen ihr!
Hoch, hoch Aline, der Königin,
Sie reißt durch Liebe die Herzen hin.

Zweiter Aufzug.

Nr. 7. Chor.

Freunde herbei zum Scherzen und Lachen,
 Unsere Fürstin begehret es heut;
 Soll zu Kindern des Frohsinns uns machen
 Fröhlicher Ort und fröhliches Kleid.
 Lalala!

Kommt ein Festtag, so wie heute,
 Kann's zu Hause uns nicht halten;
 Ein zieht dann bei Jung und Alten
 Doppellust und Doppelfreude,
 Und zum Feste zieht dahin
 Müller fugs und Müllerin.

Glück auf! Glück auf!
 Der Bergmann zieht herauf!
 Verläßt der Erde dunklen Schacht
 Denn heute ist der Freude Gluth
 In allen Herzen angefacht,
 Und ruft mit neubelebtem Muth;
 Glück auf! Glück auf!

Lieschen.

Leise, leise gehen wir
 Brechen dann herein.

Lauter Dresdner sind wir hier,
Fröhlich nur zu seyn.

Chor.

Leise, leise u. s. w.

Nr. 8. Chor.

Glück auf! Glück auf!
Wie thut sich das Herz uns auf!
Da hinten bleiben die Sorgen,
Uns grüßt ja der lachende Morgen
Zum neu begonnenen Lauf,
Glück auf! Glück auf!

Glück auf! Glück auf!
Bergunter wogts und Bergauf.
Begrüßet die freundlichen Gäste,
Aufs beste beim heutigen Feste,
Die Freude beginne den Lauf.
Glück auf! Glück auf!

Nr. 9. Duett.

Schätzchen, Engel — geh schlag ein,
Ich kann sonst, ich kann sonst nicht glücklich seyn.

Lieschen.

Jetzt hör auf, sonst muß ich lachen,
Wie kann ich Dich glücklich machen.

Bims.

Gieb mir doch dein Händchen her.

Lieschen.

Nun das fällt mir just nicht schwer.

Bims.

Nun ein Küßchen auf den Mund.

Lieschen.

Allzuviel wär' ungesund.

Bims.

Ich folge Dir, wohin Du willst,
Und leb' allein für Dich.

Lieschen.

Ja, wenn sich dieses mir erfüllt,
Wär' es das größte Glück für mich.

Bims.

Aber sag', wo woll'n wir denn hin?

Lieschen.

Es zieht mich an die Elbe hin,
Wo einst meine Wiege stand,

In's unbergess'ne Land,
Dort zieht mich's an die Elbe hin.

Bims.

Ich kenne drei Felsen, den Königstein frei,
Den Lilienstein, daneben die einz'ge Bastei.

Lieschen.

Ich kenne drei Wasser, die Weiseritz grün,
Die Müglitz und drittens die Elbe so kühn.

Bims.

Ich kenne drei Gründe, da jauchzt Herz und
Mund,
Der Plauische, der Amsel, der Ottowalder Grund,

Lieschen.

Ich kenne drei Städte — nun Dresden zählt
mit,
Die zweite heißt auch so und Dresden die dritt'.

Beide.

Dahin laß uns gehn,
Ja zum Lande schön.

Nr. 10. Quartett-Gesang.

Geiger und Pfeifer
Hier habt ihr Geld darauf,

Böhmiſche Schleifer
 Dudelt mir auf.
 Heiſa, hopsaſa, tralalala!
 Spielmann hat Eifer,
 Tänzerin lauf,
 Heiſſaſa, tralalala!
 Luſtig in Ehren,
 Kann, was auch Mutter ſpricht,
 Niemand verwehren;
 Frohſinn iſt Pflicht.
 Traurigkeit, Fröhlichkeit,
 Alles hat ſeine Zeit.
 Freude zu ſtören
 Ziemet ſich nicht.
 Heiſaſa, tralalala!
 Hell auf ihr Brüder,
 Söhne des Sachſenlands!
 Schlenkert die Glieder
 Michel und Franz!
 Schlingt eure Mädchen um,
 Walzet im Ring herum;
 Frohe Gemüther
 Lieben den Tanz.
 Heiſſaſa, tralalala!

Dritter Aufzug.

Nr. 11. Chor.

Wampelino lebe hoch!
 Er hat den Feind bezwungen,
 Er hat den Sieg errungen —
 Wampelino lebe hoch!

Nr. 12. Arie.

Bims.

Ich bin nun wie ein Riese stark
 Jag' die Feinde wie die Hasen;
 Kein Blasbalg auf dem Trödelmarkt,
 Der so wie ich kann blasen.
 Nach Dresden zieh ich nun gleich fort,
 Da will ich brav demoliren;
 Das Klosterthor blas' ich aus der Stadt,
 Daß die Wagen nichts mehr riskiren.
 Blas' dort eine neue Welt,
 Die Schloßgasse blas' ich breiter,
 Und noch herum so manches Haus,
 Das blies ich viel geschaidter.
 Die Chaisenhäuser, nah und fern,
 Die trafe dann mein Nasen;

Die Buden auf dem alten Markt,
Wollt' ich nach Klotsche blasen.
Woll'n durch Verdruß und Mißverstand
Die Leut Elb = Florenz meiden,
Blas' ich die Zwietrachtfackel aus
Und laß kein'n Menschen scheiden.
Wer doch noch zancken und raufen will,
Der wird gleich umgeblasen —
Zum Beispiel die zwei Besenstiel —
Da lieg'n sie auf den Nasen.
Ja ich bin wie ein Riese stark u. s. w.

